

KOFI ANNAN

Vorgestern, am 18. August, ist Kofi Annan im Alter von 80 Jahren in Genf gestorben. Er war von 1997 bis 2006 Generalsekretär der Vereinten Nationen und hat in seiner Amtszeit die Bedeutung und die Außenwirkung dieser Organisationen gestärkt und geprägt.

Kofi Annan wurde 1938 in Ghana geboren. Er gehörte zu einer eher privilegierten ghanaischen Familie und so war es ihm möglich, in seinem Heimatland zu studieren, was durchaus keine Selbstverständlichkeit war. Über ein Stipendium der Ford-Stiftung konnte er sein Studium später in den USA und in der Schweiz fortsetzen. Bereits 1962 begann Kofi Annan seine Tätigkeit bei den Vereinten Nationen, zunächst bei der Weltgesundheitsorganisation WHO. Zwischendurch arbeitete er einige Jahre als Tourismusdirektor für sein Heimatland Ghana, bis er 1976 zur UN zurückkehrte. Zu seinen Aufgaben gehörte unter anderem die Koordination der Einsätze der UN-Blauhelmsoldaten. 1996 wurde er zum Generalsekretär der Vereinten Nationen gewählt. Er war nicht unumstritten, denn mit ihm wurde erstmalig ein Generalsekretär aus den Reihen der Mitarbeiter der UN gewählt und er war überdies der erste Schwarzafrikaner in diesem Amt. 2001 wurde er dann für eine weitere Amtszeit von der UN-Vollversammlung bestätigt, was ebenfalls bemerkenswert ist, denn normalerweise hätte turnusgemäß der Generalsekretär aus einem asiatischen Staat gestellt werden sollen. Am 60. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz wies Kofi Annan in einer Rede noch mal eindrücklich darauf hin, dass die Gründung der Vereinten Nationen eine Antwort auf „das Böse des Nationalsozialismus“ gewesen ist. Damit beschrieb Annan die Funktion und die Bedeutung der UN. Sie soll das moralische Gewissen der Weltgemeinschaft sein, vor dem sich alle Nationen dieser Erde bezüglich ihres Tuns und Lassens zu verantworten haben.

In der Charta der Vereinten Nationen haben sich die Mitgliedsländer dazu verpflichtet, an der Sicherung des Weltfriedens mitzuwirken und gemeinsam und in freundschaftlicher Beziehung zueinander die globalen Probleme unserer Zeit zu lösen und für die Einhaltung grundlegender Menschenrechte zu sorgen. Kofi Annan hat für diese Ziele gelebt und 2001 für seine Arbeit den Friedensnobelpreis erhalten.

Zu seinem Vermächtnis gehört ein Satz, den er auch ihnen und mir in die Bücher geschrieben hat. Dieser Satz lautet: „Alles, was das Böse braucht, um zu triumphieren, ist das Schweigen der Mehrheit.“ Damit sind wir aufgefordert, nicht stumm bleiben, wo Menschenrechte und Menschenwürde unter die Räder zu geraten drohen. So etwas beginnt mit Gedanken, die später Worte werden, aus denen dann Gewalt erwächst. Wachsam zu sein und den Anfängen zu wehren, dafür hat sich Kofi Annan sein Leben lang eingesetzt, und das ganz sicher auch aus der Kraft seines christlichen Glaubens heraus. Mit ihm verlieren wir einen unermüdbaren Kämpfer für den Frieden und für eine bessere Welt. Wir wissen ihn geborgen in Gottes liebevollen Händen.